

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 103/104 (1934)  
**Heft:** 2

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

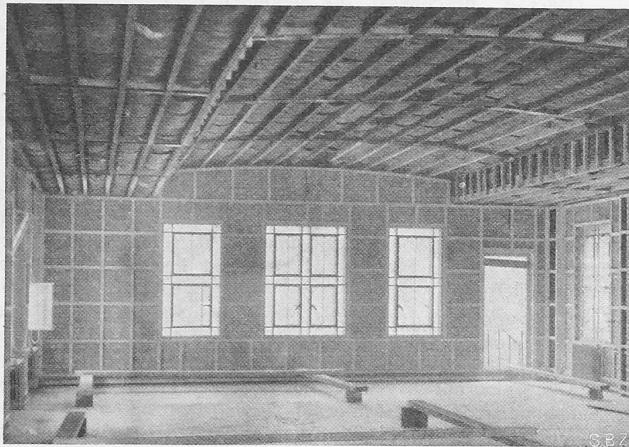


Abb. 1. Schallsichernde „Steppdecke“ aus Glasseide in einem Musiksaal.

**Hochfrequenztechnik.** Dieser jüngste Zweig der Technik wird mit Rücksicht auf seine Bedeutung für Nachrichtenwesen, Rundspruch und Messtechnik vom Beginn des neuen Jahres an im Bulletin des SEV regelmässig bearbeitet werden — ein Symptom für das Bestreben, auch hierzulande mit der Entwicklung Schritt zu halten. „Es wird sich aber auch erweisen“, bemerkt Prof. Tank im Bulletin vom 3. Januar, „wie viel schwieriger es ist, ein tragfähiges geistiges Arbeitskapital anzuhäufen, als ein materielles“.

Ein völlig geschweisster Wasserbehälter von 13500 m<sup>3</sup> Inhalt ist in Milwaukee (U.S.A.) gebaut worden. Er hat 50 m Durchmesser und am Rande 7,20 m Höhe, die in sechs Blechstreifen unterteilt ist, welche unter sich, wie auch in ihren vertikalen Stossfugen, alle durch X-Nähte elektrisch verschweisst worden sind. Das gesamte Konstruktionsgewicht (einschliesslich innerer Stützen und Träger für die Decke) erreicht rd. 700 t. (Ossature métallique Nr. 6, 1933).

Die induktive Zugsicherung System „Signum“, die bekanntlich im Laufe der nächsten vier Jahre auf den wichtigsten elektrifizierten Strecken der S.B.B. eingeführt wird, erfährt demnächst in den Spalten der „S.B.Z.“ eine einlässliche Darstellung von kompetenter Seite. Vorläufig sei verwiesen auf die „S.B.B.-Nachrichten“, die Ende Januar eine generelle Übersicht des Systems, sowie Bilder von der seit einem Jahr erfolgreich betriebenen Versuchsstrecke Bern-Thun bringen werden.

**Eidgen. Technische Hochschule.** Ausstellung von *Diplomarbeiten der Bauingenieur-Abteilung* vom 15. bis 20. Januar im Hauptgebäude Erdgeschoss - Halle gegenüber Saal 8 c. Wasserbau: Kraftwerk Handeck-Innertkirchen; Brückenbau: Steinentorbrücke in Basel; Strassenbau: Rechtsufrige Wallenseestrasse.

**Antrittsvorlesung** von Privatdozent Dr. R. Sänger, Samstag, 13. Januar, 11.10 h im Hauptgebäude, Auditorium 3c, über: „Probleme des Ferromagnetismus“.

## WETTBEWERBE.

**Bebauungsplan Lenzburg** (Bd. 102, S. 12 und 299). Das Preisgericht kann erst Ende dieses und Anfangs nächsten Monats zusammenentreten, sein Urteil ist daher erst im Laufe des Monats Februar zu erwarten.

## NEKROLOGE.

† **Beda Braegger**, Bauingenieur, von Hemberg (St. Gallen), geboren am 11. August 1886, ist am 5. Januar von langem Leiden durch den Tod erlöst worden. Er hat die Bauingenieurabteilung der E.T.H. von 1906 bis 1909 und von 1910 bis 1911 absolviert; den Unterbruch füllte eine Praxis bei der Projektierung der Lugano-Ponte Tresa-Bahn in Lugano aus. Nach vollendetem Studium arbeitete Braegger zuerst an der Absteckung der Schöllenbahn, hernach an der Schwebebahn auf die Aiguille du Midi am Montblanc in Chamonix. Von 1913 bis 1920 sodann stand er im Dienst von Dr. Conrad in Wien, beschäftigt mit Seilschwebebahnen für Personenbeförderung. Hierauf zog er übers Meer nach Brasilien, wo er sich in Santos niederliess; aus seiner dortigen Tätigkeit sei ein

grosses Kino mit Rolldecke erwähnt (ähnlich wie es später im Roxy-Kino in Zürich ausgeführt worden ist, vergl. „S.B.Z.“ 101, Nr. 1 vom 7. Januar 1933). Allein seine gefährdete Gesundheit nötigte ihn nach einigen Jahren zur Heimkehr, wo er sich in Gossau bei seinem Bruder Leo (Direktor des Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes) niederliess, und wo er auch, nach langem Leiden, zur ewigen Ruhe eingehen konnte. Das Leben hat unsren Kollegen nicht sehr mit Glück begünstigt, sodass sich ihm der Tod als Freund genah; er ruhe in Frieden.

## LITERATUR.

**Internationaler Verband für Materialprüfung, Kongress-Buch Zürich, 6. bis 12. September 1931.** Verlag: Internat. Verband für Materialprüfungen, Zürich, Leonhardstr. 27, 1932. 2 Bände, 1922 Seiten mit vielen Abb., Preis für Mitglieder und Teilnehmer 60 Fr., für übrige Interessenten 80 Fr.

Im Jahre 1931 fand in Zürich der erste Nachkriegskongress des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen statt, nachdem 1927 in Amsterdam der Verband wieder neu gegründet worden war. Die frühere Gliederung der Arbeitsgebiete genügte nicht mehr und es wurden jetzt vier grosse Arbeitsgruppen geschaffen: Gruppe A: Metalle, Gruppe B: Nichtmetallische anorganische Stoffe, Gruppe C: Organische Stoffe und Gruppe D: Fragen von allgemeiner Bedeutung. Seit der Gründungsversammlung wurden die vier Gruppen von je einem Leiter präsidiert, der die Aufgabe hatte, eine gewisse Auswahl für diejenigen Gebiete zu treffen, die am ersten internationalen Kongress in Zürich besprochen werden sollten. Die einzelnen Themen wurden nach stattgehabter Umfrage in den verschiedenen beteiligten Ländern ausgewählt. Vorläufige Mitteilungen wurden dann zusammengefasst in den I. Mitteilungen des neuen internationalen Verbandes für Materialprüfungen, Zürich 1930. Auf Grund dieser Veröffentlichungen und der Besprechungen in den einzelnen Landesverbänden wurde für den Kongress in Zürich ein ganz bestimmtes Arbeitsprogramm aufgestellt, wodurch eine gewisse Ordnung erstrebt werden sollte.

Das Kongressbuch gliedert sich denn auch in die oben erwähnten vier grossen Hauptgruppen. Da es nicht möglich ist, im Rahmen dieser Besprechung alle die wertvollen Arbeiten, die in diesem Buche zusammengetragen sind, einzeln zu besprechen, so sollen im Folgenden für Interessenten lediglich die einzelnen Diskussionsthemen erwähnt werden.

**Gruppe A, Metalle.** Als wichtigste Probleme für eine internationale Aussprache waren auf diesem Gebiete ausgewählt worden: Die Prüfung von Gusseisen; die Festigkeitseigenschaften von Metallen bei hohen Temperaturen; Ermüdung; Kerbschlagfestigkeit; Fortschritte der Metallographie.

**Gruppe B, Nichtmetallische anorganische Stoffe.** Folgende Themen wurden eingehend behandelt: Natürliche Steine; Chemische Einflüsse auf Zement und Beton; Portlandzemente; Zemente mit hydraul. Zuschlägen; Tonerde-Schmelzzelemente; Beton: Eisenbeton.

**Gruppe C, Organische Stoffe** befasste sich mit den Fragen der Nomenklatur, Prüfung und Verwendung von Asphalt und Bitumen; Prüfung der Hölzer; Alterung der organischen Stoffe; Viskosität, Probenahme und Prüfung von Brennstoffen.

**Gruppe D, Fragen allgemeiner Bedeutung.** Es wurden in dieser Gruppe die Bestimmung der Grösse loser Körner, die Eichung und Genauigkeit von Prüfmaschinen, die begriffliche und prüfmethodische Beziehung zwischen Elastizität, Plastizität, Zähigkeit und Sprödigkeit behandelt.

Wenn man die Liste dieser Problemstellungen überblickt, dann sieht man, dass die wichtigsten der heute bestehenden Fragen der Stoffkunde und des Materialprüfungswesens am Zürcher Kongress behandelt worden sind. Die Hauptreferenten aus den einzelnen Gebieten wurden von den verschiedenen Landesausschüssen und vom ständigen Ausschuss des internationalen Verbandes sehr vorsichtig ausgewählt, sodass die einzelnen Originalberichte Gewähr dafür bieten, dass das entsprechende Problem von einem wirklichen Fachmann behandelt worden ist. Eine wertvolle Ergänzung der Originalberichte ist der ausführliche Abdruck der Diskussionsbeiträge. Dadurch wird der Leser des Kongressbuchs gleichzeitig auch über die Auffassung und Einstellung anderer prominenter Vertreter zu dem behandelten Problem unterrichtet. Als Abschluss der einzelnen Originalberichte und Diskussionsbeiträge ist immer eine Zusammenfassung des jeweiligen Präsidenten abgedruckt. Diese Zusammenfassung ist ebenfalls sehr nützlich. Es werden darin kurz festgehalten das Ergebnis der Aussprache, sowie die Programm-punkte für die Weiterarbeit auf dem betreffenden Gebiete bekanntgegeben.